

ich sie nirgends anderswo empfunden habe. Nachmittags fing ich dann noch eine Anzahl *Papilio philenor*, die leicht zu fangen waren, da sie dicht über dem hohen Grase flogen und manchmal ins Gras eintauchten. Ein komisches Gebaren, sie konnten da weder Aristolochien noch Blumen suchen, aber für den Sammler recht bequem, die anderen mexikanischen *Papilio* machen es uns nicht so leicht.

Der Besitzer des Landes, ein typischer Mexikaner (jeder Durchschnitts-New Yorker wäre vor ihm wegelaufen) kam hinzu, höflicherweise bat ich ihn, um „permiso“ auf seinem Lande sammeln zu dürfen (nachdem ich es schon den ganzen Tag getan hatte) und mit mexikanischer Höflichkeit meinte er, ich solle nur so tun, als ob ich „en su casa“, also zu Hause wäre. Als er dann noch hörte, daß ich ein Deutscher sei, sagte er, was man mir schon dutzendmal gesagt hat, die Mexikaner und die Deutschen, das wären echte Freunde, und dazu kam die übliche Bewegung des Draufgehens mit dem rechten Arm. Daß ich alter Skeptiker so was hier nur als Kuriosität erwähne, will ich offen bekennen. Der Mann in der Wasserstation, zu der mich der Durst jetzt trieb meinte, als ich aus einem Wasserhahn trinken wollte, aus dem ich die Frauen hatte schöpfen sehen, ich sollte lieber in das Werk kommen, er wolle mir Wasser geben, welches „muerte“ (tot, er meinte sterilisiert) sei, das Wasser draußen wäre „vivo“. Dann hielt er mir eine fünf Gallonenflasche hin, ach, hat das geschmeckt, wenn es auch lauwarm war. Auf der Bahnstrecke nach Vera Cruz fing ich dann noch *Anartia jatrophae* und sehr dunkle *Junonia lavinia*, fast ohne Augenflecke, ich habe solche noch nicht gesehen. (Fortsetzung folgt.)

Eine neue Gattung der Geometrinae der paläarktischen Fauna.

(Lepid. Het.)

Von *E. Wehrli*, Basel.

Im Anschluß an S. 25 der vorigen Nummer tragen wir hier die versehentlich noch nicht gebrachte Diagnose der Gattung *Acrodontis* nach:

Gattung *Acrodontis* gen. nov.

Palpen kurz, die Stirne nicht überragend, vorn abgestutzt, unten langbehaart bis ans freie Ende, Sauger kurz. Gesicht anliegend,

behaart, flach, der graue Scheitel rauher behaart, Büschel um die Antennen bis zum Auge reichend. ♂-Fühler relativ zart, bis zur eingerollten Spitze doppelkammzählig, die mittleren Zähne lang, alle abstehend, sehr lang bewimpert, an die von *Colotois* erinnernd, doch etwas kürzer kammzählig und die beschuppte braune Geißel schwächer. ♀-Fühler am freien Ende ebenfalls eingerollt, Gliederenden besonders gegen die Spitze der Geißel etwas vorgezogen, dort mit einzelnen ziemlich langen Wimpern besetzt und in der ganzen Länge mit eigenartigen abstehenden Schuppenbüscheln versehen, die dem Fühler ein lang sägezähniges Aussehen verleihen. Vorderflügel ähnlich *Gonodontis* Hb. geformt, länger, unter dem Apex tiefer eingeschnitten, dieser durch den tiefen Ausschnitt zwischen dem 4. und 5. Subkostalast leicht gesichelt, zahnförmig; ein zweiter seichter Ausschnitt zwischen Ader (R 5) Sc 5 und M, zwischen beiden auf Sc 5 ein dreieckiger Zahn; nachher der Saum gerade, sehr schräg, schwach gekerbt. Hinterflügel mit leicht vorgezogenem spitzem Apex und in der vordern Hälfte tiefer, in der hintern seichter gezacktem Saum. Am Vorderflügel fehlt die Fovea. Die Kostalrippe frei, erste und zweite Subcostalis fallen zusammen, frei, die übrigen Äste lang gestielt, M 1 vom Zellwinkel, C 1 weit vor dem Winkel abgehend. Am Hinterflügel Sc vor, C 1 weit vor dem Zellwinkel entspringend.

Hinterschenkel lang behaart, ♂ Hintertibien glatt beschuppt, nur am distalen Ende schwach verdickt, bei beiden Geschlechtern mit 2 Paar Sporen, die Mittelsporen anliegend, kürzer und schwächer als die abstehenden Endsporen, Tarsus in der Mitte mit einzelnen schwachen Dornen. Am Kopulationsapparat, trocken untersucht, der Penis mit zwei auffallenden, dunkelbraunen, dreieckigen Zähnen auf der linken Seite vor dem analen Ende, der Schwellkörper mit einer Reihe kurzer paralleler Chitindornen; ductus inf. soweit sichtbar manschettenförmig, oral mit breit zungenförmiger, nicht abgrenzbarer Platte; Uncus, soweit erkennbar, ziemlich schmal, von der Seite gesehen, flach vogelkopfförmig, mit kurzem Schnabel. Analer Teil der Valven schwach, schmal zungenförmig, etwas vor der Mitte mit einer ovalen, freistehenden, leicht gekrümmten Chitinleiste.

Genotypus: *Acrodontis aenigma* Prt. = *Ennomos aenigma* Prt. Formosa. Die ersten Stände sind nicht bekannt. Verbreitung Formosa; Japan.

Von *Ennomos* und *Gonodontis* stark abweichend durch die viel kürzeren, anders geformten Palpen, durch die ganz verschiedene Fühlerbildung beim ♂ und beim ♀, andere Flügelform, verschiedenen Geäderverlauf und durch die Valvenform, den stark gezähnten Aedoagus, Bildung des Uncus und des Ductus inferior des ♂ Kopulationsapparates. Von *Colotois* different hauptsächlich durch den nicht gegabelten, nicht asymmetrischen Uncus des ♂-Genitalapparates, verschiedenes Geäder und andere Merkmale.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Wehrli Eugen

Artikel/Article: [Eine neue Gattung der Geometrinae der paläarktischen Fauna. \(Lepid. Het.\) 41-42](#)